

Neuerungen beim Winzerfest kamen an

Organisatoren ziehen eine positiver Bilanz / Dorfmäss lockt am Sonntag viele Besucher

EFRINGEN-KIRCHEN (hf). Die Neuerungen, die die Winzerfestgemeinschaft in diesem Jahr eingeführt hat, werden von den Gästen angenommen und stellen eine Basis dar, auf der das Fest weiterentwickelt werden kann. So lautet das Fazit, das der neue Sprecher der Winzerfestgemeinschaft Rolf Weber am Montag beim Abbau über den Großanlass zog.

Die Verlegung des Handwerkeressens auf den Freitag habe nicht zum Rückgang bei den Besucherzahlen geführt. Dafür, so Webers Eindruck, hat sich die Zahl der Gäste besser über den Mittag verteilt. „Es kamen nicht alle schlagartig kurz nach zwölf Uhr ins Festzelt“, stellt er fest. Das habe wohl daran gelegen, dass doch einige Betriebe freitags früher Feierabend machen. Da seien sicher einige Arbeitnehmer später gekommen, um länger zu bleiben und auch noch Kaffee und Kuchen einzunehmen, vermutet er.

Der Abend mit den „Wilden Engeln“ sei am Freitag „eine super Party“ gewesen. Das hätten sowohl die Musiker, als auch die Gäste bestätigt. Die Band sei aber im Rebland noch nicht so bekannt, was dieser Auftritt sicher geändert habe. Weber kann sich gut vorstellen, die „Wilden Engeln“ auch im kommenden Jahr zu engagieren. Dann dürfte das Festzelt etwas besser besucht sein.

Der Samstagabend mit dem Musikverein Efringen-Kirchen sei einfach grandios gewesen, sagt der Festchef, selbst einer der Hauptakteure dabei. „Das Zelt war genagelt voll und schon beim allerersten Stück, dem Badnerlied, tanzten die Leute auf den Bänken. Als Musiker auf der Bühne war das ein überwältigendes Gefühl“, gerät er rückblickend geradezu ins



Winzerfestchef Rolf Weber (Zweiter von rechts) packte gestern auch beim Abbau kräftig mit an.

FOTO: FREY

Schwärmen. Am Sonntag bildete die Dorfmäss die große Neuerung. Auch mit ihr ist Rolf Weber rundum zufrieden. „Wir haben es gleich zur Premiere geschafft, eine tolle Flaniermeile auf die Beine zu stellen. Das traumhafte Wetter trug natürlich auch zum Erfolg bei“, schildert er. Auch auf dieses Angebot seien die Rückmeldungen durchweg positiv ausgefallen. Im kommenden Jahr könnte der Erlebnischarakter noch stärker betont werden, lässt Weber durchblicken, dass auch dieser Programmpunkt eine Neuauflage erfahren könnte. Sicher ist das aber noch nicht. „Wir müssen uns erst einmal die

Zahlen anschauen.“ Sicher ist aber: Dank der Dorfmäss war am Sonntagnachmittag das Festzelt stärker besetzt als in den Vorjahren. Und die Kinder kamen bei einem Gewinnspiel, zu dem der Zoo Basel, das Laguna Badeland in Weil oder der Drogeriemarkt Preise gestiftet hatten, voll auf ihre Kosten. Den ersten Preis, einen Eintritt in den Europapark, hatte man eingekauft.

Reibungslos funktionierte am Montag dann auch der Abbau. Ein Resteessen der Abbauhelfer, darunter viele Urgesteine, die seit Jahrzehnten fürs Fest Urlaub nehmen, bildete den gelungenen Abschluss.